



NEWSLETTER

Oktober 2025



ZUSAMMEN? GEHT DOCH!

Antje Kreutziger

Ein wertvoller Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften

In der Zeit vom 21.-23. September fand ein Vernetzungstreffen von Mitarbeitenden aus den vier Standorten des „Zusammen? Geht doch!“- Projektes sowie den beiden Koordinatorinnen der aej (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend) hier bei uns in Chemnitz statt. Dabei konnten wir Chemnitzerinnen, Justine, ich und Katrin von der Mobi (dem Teilhabedienst der Stadtmission Chemnitz) den Kolleginnen und Kollegen aus Essen, Wesel und Wilhelmsdorf zunächst die Jugendkirche zeigen und über unsere inklusiven Angebote im offenen Treff sowie die Aktionen in Kooperation mit der Mobi berichten. Der anschließende Erfahrungsaustausch über gelungene Vorhaben aber auch das ehrliche Benennen von Schwierigkeiten und Beschränkungen beim Umsetzen inklusiver Angebote waren für uns alle sehr wertvoll. Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit ein Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Behinderung gelingen kann? Welche Projektziele sind realistisch und welche können wahrscheinlich nicht erreicht werden? Wie können Projekte und Kooperationen auch über das Jahr 2027 hinaus bestehen, wenn der Förderzeitraum beendet ist? – das waren u.a. Fragen, mit denen wir uns beschäftigten.

Das Miteinander in diesen drei Tagen war von einer großen Offenheit und Zugewandtheit geprägt und der gegenseitigen Wertschätzung der Arbeit in den Projekten gekennzeichnet. Das tat sehr gut und macht Lust auf das Weiterarbeiten im Projekt hier in Chemnitz und den weiteren Fachaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Orten.

Natürlich nutzten wir auch die Gelegenheit, unseren Gästen besonders schöne Orte von Chemnitz zu zeigen – das kam gut an!



SOMMERFERIEN

Christiane Walter

Flexibilität ist alles!

Nun liegt es schon wieder ein paar Wochen zurück, unser "Sommer"-Ferienprogramm. Leider hatten wir in diesem Jahr die wettertechnisch mehrheitlich unsommerlichen Ferienwochen erwischt, was uns mal wieder in unserer Flexibilität und Spontaneität herausgefordert hat 😊. Und so wurde fast täglich das eigentlich geplante Programm für den nächsten Tag entsprechend der Temperatur- und Regenprognosen hin- und hergeschoben und angepasst - manches musste leider einfach entfallen (Baden im Freibad bei 13°C und Regen macht nicht wirklich Laune... 🌧️). Am Ende hatten wir aber ein wirklich schönes und abwechslungsreiches Programm:

Tierpark Limbach, Sommerrodelbahn Gelenau (in z.T. strömendem Regen...), Fundora Schneeberg, Freizeitbad RIFF Bad Lausick, Kletterwald, Bergbaumuseum Oelsnitz, zwei schöne Spiel- und Basteltage in der Juki und als absolute Highlights ein Besuch des RB-Stadions in Leipzig und des Sonnenlandparks (mit dann endlich schönem Wetter!) ganz am Ende der Ferien. Wir sind froh und dankbar, dass wir alle Ausflüge ohne Verletzungen und anderweitige Vorkommnisse durchführen und den Kids damit ein paar Tage "Urlaub" ermöglichen konnten. Die meisten von ihnen fahren in den Sommerferien nicht mit ihren Eltern weg und so ist es das absolute Ferien-Highlight, mit uns unterwegs zu sein! Auch für uns Mitarbeiterinnen ist es immer wieder BESONDERS - man hat intensiv Zeit mit den Kids, lernt sie besser kennen, baut Beziehung und wir haben die Möglichkeit, durch tägliche Andachten zum Frühstück unseren Glauben und Geschichten aus der Bibel zu teilen. Es war sehr schön, aber wir hoffen dennoch auf einen besseren Sommer in 2026!





PRAKTIKANTEN

Jonas Lindner

Hallo, ich heiße Jonas und bin 22 Jahre alt. Ich studiere zurzeit Ev. Religions- und Gemeindepädagogik in Moritzburg. Für knapp ein halbes Jahr war ich nun Praktikant im Offenen Treff. Diese Zeit ist nun leider schon wieder schneller vorbei als gedacht. Nach dem schnellen Übergang von meiner Prüfungszeit direkt ins Praktikum war es für mich erst einmal eine ziemliche Umstellung. Ich musste mich daran gewöhnen, nicht mehr vormittags, sondern nachmittags zu arbeiten. Das war herausfordernd, gelang mir dann aber doch relativ schnell. Insgesamt konnte ich viel wertvolle Zeit mit den Treffbesuchern verbringen. In Erinnerung sind mir die vielen Aktivitäten, wie Tischtennis, Fußball oder auch mal den Rasen zu mähen. Auch bei einigen Ausflügen war ich dabei, wie bei der Fahrradtour nach Klaffenbach oder der Fahrt ins Schwimmbad nach Burgstädt. Besonders präsent ist mir das Palettenmöbelprojekt, das ich mit einigen Jungs im Treff zusammen geplant und durchgeführt habe. Es war super, mit den Jungs handwerklich zu arbeiten und auch ihre Freude an praktischer Arbeit zu sehen. Nach ein paar Wochen Sägen, Schrauben und Schleifen konnten wir unser Palettensofa rechtzeitig vor den Sommerferien einweihen. Die Einweihungsfeier war dann leider auch schon mein Abschied im Treff. Ich bin dankbar für die Zeit und alles was ich dazulernen durfte.

INKLUSIVE ZEIT

Justine Spieß

Gemeinschaft

Grillen, spielen, kreativ werden: all das machen wir zur Inklusiven Zeit! Wir, das sind eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, die vor allem aus der Jungen Gemeinde der Schlosskirche und der Mobi (Teilhabledienst der Stadtmission) kommen und natürlich Katrin, (meine Kollegin aus der Mobi) und ich.

Ende August haben wir ein kleines Sommerfest an der Jugendkirche veranstaltet. Neben unseren regelmäßigen Teilnehmenden waren auch einige neue Besucher dabei. Gemeinsam haben wir viele mitgebrachte Salate und natürlich Leckeres vom Grill genossen und uns davor kreativ ausgetobt: Mit dem Dremel wurden Gläser graviert.





Ob mit Vorlagen oder frei gestaltet, entstanden so einzigartige Kunstwerke. Ein neuer Teilnehmer war so begeistert, dass er fragte: „Wann grillen wir das nächste Mal? Sollen wir fürs nächste Jahr schon planen?“ Da konnten wir natürlich nicht nein sagen.

Auch auf die nächste Inklusive Zeit im Oktober freue ich mich sehr. Am 25.10 wollen wir nachmittags gemeinsam kochen – nicht nur für uns, sondern für rund 50 Personen. Der Grund: Die Inklusive Zeit fällt diesmal mit einem Jugendgottesdienst zusammen. Das ist kein Zufall, denn mit dem „Jugo aktiv“ wollen wir ausprobieren, wie ein inklusiver Gottesdienst bei uns aussehen kann. Mit kreativen Stationen, einer kurzen, verständlichen Predigt und einem besonderen Fokus auf Gemeinschaft wagen wir einen ersten Schritt. Und was bringt mehr Gemeinschaft als zusammen zu essen?!

Für mich wird dieser Tag aber auch ein Abschied, denn ich werde an diesem Abend offiziell aus meiner Arbeit bei der Evangelischen Jugend Chemnitz verabschiedet. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, ein Masterstudium zu beginnen. Da dieses im Oktober startet, heißt es für mich, hier loszulassen. Das ist natürlich gar nicht so leicht, aber ich bin unglaublich dankbar für die vielen tollen Menschen, die ich in meiner Arbeit hier kennenlernen und ein Stück begleiten durfte!

ABSCHIED

Christiane & Antje

Abschied mit einem Herzen voller Dank

Für uns zwei „übrig“ bleibenden Mitarbeiterinnen der Offenen Arbeit in der Jugendkirche ist das natürlich kein ganz einfacher Abschied. Wir haben Justine als Kollegin und Mitstreiterin sehr schätzen und lieben gelernt - ihre fröhliche und zugewandte Art, ihre kreativen, grafischen und künstlerischen Fähigkeiten, die leckeren vegetarischen Essen, die sie uns bereitet hat und die vielen guten Ideen, die sie eingebracht hat, werden wir seeeeehr vermissen! Aber wir freuen uns auch mit Jussi, dass sie nun nochmal studieren darf und damit auch ihrem Herzen und ihrer Berufung folgt. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden alle gemeinsamen Erlebnisse im Offenen Treff und darüber hinaus in guter Erinnerung behalten! Wir wünschen Jussi von Herzen Gottes Segen und viel Freude bei all dem, was nun vor ihr liegt und hoffen natürlich auch auf eine nette neue Kollegin/ einen neuen Kollegen zur Bereicherung der Offenen Arbeit in der Evangelischen Jugend Chemnitz!

